

Peter Dransfeld (SP)
Kehlhofstr. 10
8272 Ermatingen

Daniel Eugster(FDP)
Hohenbühlweg 3
9306 Freidorf

Stefan Leuthold (GLP)
Obholzstr. 16
8500 Frauenfeld

EINGANG GR

01. Juli 2015

12 EA-136 380

Einfache Anfrage

Wie weiter mit Thurgauer Solarwärme?

Unser Kanton hat es im Energiebereich verstanden, sinnvolle Massnahmen schneller als andere einzuführen. Dank dieser Politik sind wir heute einen erfreulichen Schritt weiter in Richtung Energieunabhängigkeit. In diese Richtung weisen auch die Bemühungen des Kantons, die eigene Produktion von Solarstrom rasch zu steigern. Im Bereich der Solarthermie stockt die Entwicklung jedoch. Sie liegt weit zurück hinter dem österreichischen Bundesland Vorarlberg, das dem Thurgau bezüglich Grösse, Sonnenschein und Wirtschaftsstruktur ähnlich ist. Darum bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie beurteilt der Regierungsrat das Potenzial der Solarwärme und seine Nutzung im Thurgau? Ist eine Solarwärmenutzung wie in Vorarlberg erreichbar?**
- 2. Welche nötigen Massnahmen sieht der Regierungsrat, um eine Thurgauer Vorreiterrolle auch im Bereich der Solarwärme zu gewährleisten?**
- 3. Welche Möglichkeiten der Solarwärmenutzung sieht der Regierungsrat konkret bei kantonalen Bauten und Bauten kantonseigener Anstalten?**

Begründung:

Die Solarwärme nutzt ihr riesiges Potenzial nur ansatzweise, der Solarwärmemarkt ist, nach Jahren der Stagnation, rückläufig, was auch Thurgauer Arbeitsplätze trifft. Wo ständig Wärme gebraucht wird, ist aber der Einsatz von Solarwärme überaus sinnvoll: Das physikalische und technisch umsetzbare Potenzial von Solarwärme beträgt gegenüber Solarstrom ein Mehrfaches und es gibt leistungsfähige und erprobte Möglichkeiten, solare Wärme zu speichern. Dass ganzjährige grosse Wärmekonsumenten, auch kantonseigene Betriebe wie Spitäler, Wäscherei, Arenenberg oder Sportanlagen, kaum Solarwärme nutzen, ist eine verpasste Chance.

Frauenfeld, 1. Juli 2015


Peter Dransfeld


Daniel Eugster


Stefan Leuthold